

# Berufsorientierung mal andersherum

Einmal die Seite wechseln: Als Mädchen sich "Männerberufe" anschauen und als Jungen in "Frauenberufe" schnuppern - das ist die Idee des bundesweit durchgeführten Girls' und Boys' Days. Auch dieses Jahr nahmen wieder über 140 Schülerinnen und Schüler den Jahrgangsstufen 7-EF an dem diesjährigen Zukunftstag teil. Die Erfahrungen, die Schülerinnen und Schüler der 8e gemacht haben, schildern sie am besten selbst:

*Ich habe den Girls' day in der **Ratsfraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN** verbracht. Die GRÜNEN sind eine Partei in Deutschland, die unter anderem im Bundestag und in vielen Landtagen vertreten ist. Die GRÜNEN setzen sich für Ökologie, Selbstbestimmung, Gerechtigkeit und Demokratie ein. Ich habe mich dazu entschieden dort hinzugehen, weil ich im Internet darauf aufmerksam wurde. Ich fand es interessant zu erfahren, was Politiker und Politikerinnen in ihrem Alltag machen. Als wir in der Ratsfraktion ankamen haben wir zuerst ein Quiz zu den Themen Frauen in der Politik, Bundestag und Landtag gemacht. Je nach dem welchen Schwierigkeitsgrad man wählte, hat man unterschiedlich viele Punkte bekommen. Anschließend haben wir Cornelia Zuschke, die neue Baudezernentin von Düsseldorf, in ihrem Büro besucht. Sie erzählte uns z.B., warum sie sich für diesen Beruf entschied, ob sie Schwierigkeiten hatte, wie sie früher gelebt hat. Sie lebte in der damaligen DDR und zog nach Darmstadt, um dort Architektur zu studieren. Sie erklärte die Hindernisse, die sie hatte, als sie als Frau einen "typischen Männerberuf" ausübte und wie sie trotzdem erfolgreich wurde. Danach haben wir Miriam Koch, die Flüchtlingsbeauftragte von Düsseldorf besucht. Sie berichtete z.B. von ihrem Alltag, wie sie zu diesem Beruf kam, von emotionalen Erlebnissen mit den Flüchtlingen. Sie wurde vom Bürgermeister dazu ernannt um sich z.B. gut und organisiert um Unterkünfte, Lebensmittel zu kümmern. Jetzt wird sie ein Amt leiten, das sich noch besser darum kümmern kann. Am Ende durften wir beim Ausschuss für Umwelt zuhören. Dort wurde über Probleme wie zu viel Plastikmüll diskutiert und versucht zu klären. Insgesamt fand ich den Tag sehr schön und interessant, aber ich könnte mir das für mich nicht als Beruf vorstellen.*

**Korina Konta**

*Am 27.4.2017 war europaweit der Boys' Day. Jungs durften einen Tag in einen Job hineinschnuppern, in dem hauptsächlich Frauen arbeiten. Ich bin an diesem Tag in die **Wichern-Grundschule\*** gegangen. Die Wichern-Schule hat einen Montessori- und einen Nicht-Montessori-Bereich. Zudem werden an der Schule auch behinderte Kinder ohne Unterschied zu den anderen Schülern unterrichtet.*

*Ich begleitete an diesem Tag den Klassenlehrer\* der „Elefanten Klasse“ Herrn Grigowski. Er wies mich ein und erklärte mir, wie ich während der „Freiarbeit“, in der die Schüler selbst entscheiden dürfen, welche Arbeit sie machen wollen, helfen sollte. Nach der Freiarbeit stand Englisch auf dem Programm. Es wurden Übungen zu Präpositionen ausgeführt, die auf den Unterricht der weiterführenden Schule vorbereiten. Nach dem Englischunterricht war Pause. Danach war Klassenrat angesagt. Dort kam die gesamte Klasse zusammen und redete über Probleme wie z.B. das Geschubse auf dem Klettergerüst, das viele aufregt. In der letzten Stunde war noch einmal Freiarbeit, aber dieses Mal nur für Erst- und Zweitklässler, damit diese noch besser gefördert werden können. Ich konnte dabei einem Jungen helfen, der gerade erst lesen lernte. Nach der Stunde war dann für mich Schluss und ich kann als Fazit sagen, dass mir der Boys Day Riesenspaß gemacht, aber meine Zukunftsvorstellung nicht verändert hat. Ich hoffe, ich kann so wie dieses Jahr über die Internetseite des Boys Day auch nächstes Jahr einen Job ergattern.*

**Lorenz Adelmann**

Die Anteil der männlichen Lehramtsanwärter liegt (die Unterrichtsfächer im Bereich Naturwissenschaft, Sport und Informatik ausgenommen) abhängig vom Unterrichtsfach zwischen 0 und 40%. Insgesamt ist der Anteil männlicher Lehrer an der Grundschule deutlich geringer als an den weiterführenden Schulen.

Ich war am 27 April 2017 im Namen des Boys' Day in der **AWO Kindertagesstätte Anna Siemsen\***. Die AWO steht für Arbeiterwohlfahrt. Sie soll helfen, soziale Probleme zu bewältigen. Ich habe Kontakt zum Betrieb bekommen, da meine Schwester dort ein Freiwilliges Soziales Jahr macht. Außerdem besuchte ich selbst als Kind diese Kindertagesstätte und kenne deshalb die meisten Erzieher.

Pünktlich um neun Uhr begann mein Tag. Zuerst wurde ich vorgestellt. Ich sollte sagen wie ich heiße, wie alt ich bin und warum ich da war. Danach wollten ein paar Kinder, dass ich mit ihnen spiele. Mittags sind dann alle Gruppen auf den Hof gegangen, um ein bisschen frische Luft zu bekommen. Auch draußen habe ich viel mit den Kindern gemacht, zum Beispiel haben wir Fußball und Fangen gespielt. Nachdem wir wieder rein gegangen waren, aßen wir zu Mittag. Ich sollte aufpassen, dass die Kinder beim Essen sitzen bleiben und keine anderen Kinder ärgern. Als alle Kinder fertig waren, bin ich mit ihnen in den Waschraum gegangen und habe jedem Kind Zahnpasta gegeben. Währenddessen haben die anderen zwei Erzieher den Gruppenraum gefegt und die Tische abgewischt. Nachdem alle Kinder mit Zähneputzen fertig waren, habe ich noch in wenig mit ihnen gespielt, bis ich dann um ungefähr 13 Uhr gegangen bin.

Alles in allem hat mir der Tag sehr gut gefallen, da ich nie Langeweile hatte, sondern immer beschäftigt war. Trotzdem hat dieser Tag meine zukünftige Berufswahl nicht beeinflusst, da mir die Arbeit als Erzieher zu anstrengend wäre.

**Linus Weniger**



Ich war am Girls' day bei IBM Deutschland\*. IBM ist ein IT-Konzern, der in den Ressorts Sales, Services, Manufacturing, Operations, Supply Chain und Reach & Development tätig ist. IBM ist darauf spezialisiert technische Dinge wie Watson, ein Computerprogramm, zu entwickeln und an andere Firmen zu verkaufen. Chefin ist Virginia M. Rometty.

Nach Ankunft erhielten wir alle eine IBM-Tüte mit unterschiedlichen Geschenken etwa Stifte, Blöcke, USB- Sticks u.ä.. Dann haben wir mit dem Tagesprogramm angefangen: Als erstes gab es eine Begrüßung und einen Vortrag über IBM an sich. Anschließend konnten wir zwischen drei Workshops wählen. Ich habe mich für „Wie bewerbe ich mich richtig - Tipps aus der Praxis“ entschieden. Dort haben wir gelernt, was alles in einer Bewerbungsmappe enthalten ist, wie ein Bewerbungsgespräch abläuft und worauf man generell achten sollte.

Anschließend gab es eine Mittagspause mit Buffet. Danach gab es einen Vortrag über ein Studium mit IBM. Dafür waren zwei Studenten da; die momentan ein duales Studium im Bereich BWL/ VWL oder IT belegen. Solch ein Studium besteht dann aus jeweils drei Monaten Theorie an der Uni und drei Monaten Praxis in einem frei wählbaren Bereich der IBM.

Später mussten wir uns erneut für einen der Workshops entscheiden. Dieses Mal habe ich mich für „Überzeugend präsentieren - Das kommt an“ entschieden. Hier haben wir gelernt wie man gut Vorträge präsentiert und wie Gestik, Mimik, Klang und Inhalt die Gesprächsebenen beeinflussen. Als letztes konnten wir noch Fragen stellen und haben uns dann verabschiedet.

Ich fand den Tag bei IBM sehr interessant, da die ausgewählten Themen gut vorgestellt und präsentiert wurden. Außerdem haben wir viel gelernt, was und nicht nur bei IBM sondern auch in unserem Leben in anderen Bereichen nützlich sein wird.

**Franka Gronebaum**

\*Der Anteil der männlichen Azubis im Ausbildungsgang Erzieher" beträgt derzeit 18%, im Studienbereichen Erziehungswissenschaften, Pädagogik und Sonderpädagogik sind es 12%. 17% der Studierenden im Studiengang Informatik sind weiblich.

**Die Schülerinnen und Schüler des Sowi-Kurses in der EF verbrachten den Tag überwiegend an der Heinrich-Heine Universität in Düsseldorf und blicken dabei ganz unterschiedlich zurück:**

*"Berufswunsch derzeit... Habe mich noch nicht ganz entschieden. Im Moment würde ich gerne in der Zukunft etwas Kreatives machen. Das kann sich aber auch noch ändern." (Karla)*

Fragt man die Schüler dieses Kurses nach ihrem derzeitigen Berufswunsch, so fällt auf, dass viele Mädchen typische Frauenberufe (wie z.B. Psychologie, Kreatives, Medien) und viele Jungen typische Männerberufe (wie z.B. Physik, IT) in Betracht ziehen. Für manche ist die Frage jedoch auch noch sehr offen.

*"Ich habe mir meinen Tag anstrengender und theoretischer vorgestellt." (Anna)*

Die Erwartung einen Einblick ins Unileben zubekommen oder aber erste Eindrücke in einzelnen Fächern zu erlangen wurde bei vielen Schülerinnen erfüllt. Insbesondere die Jungen wurden jedoch bezüglich ihrer Erwartung, z.B. Vorlesungen besuchen zu können, enttäuscht. Fast alle hätten sich gefreut, entweder noch detailliertere Einblicke in einen oder mehrere Studiengänge (zusätzlich) zu bekommen oder aber in den naturwissenschaftlichen Fächern noch praktischer arbeiten zu können. Die Besichtigung des Campusgeländes wurde von den Jungen als ungeeignet für die Zielrichtung des Tages eingestuft.

*"Interessant war zu hören, dass es Studierende gibt, die mit sozialen (unterbezahlten) Jobs, trotz Studium zufrieden sind." (Lenard)*

Dass, was die Schülerinnen und Schüler als interessant einstufen, waren vor allem die Begegnungen mit Studenten, der Einblick in einzelne Studienbereiche, aber auch die andere Art des Lernen und die Bibliothek kennenzulernen. Manchen gefielen dabei die Vorlesungen besser, anderen die praktische Arbeit in Experimenten.

*"Für meine Berufsvorbereitung hat der Tag gebracht, dass ich nun weiß, dass Physik zu studieren, eine gute Entscheidung wäre." (Mai)*

Nur wenige Schülerinnen haben am Zukunftstag einen Beruf kennengelernt, den sie sich später als eigenen vorstellen können. Ein großer Teil des Kurses hat den Tag als sinnvoll erlebt, um ein Berufsfeld für sich ausschließen zu können oder aber überhaupt konkreter in die Entscheidungsfindung bezüglich der eigenen Berufswahl einzusteigen. Das Angebot der Universität scheint für viele Mädchen passgenau, vor allem bei den Jungen aber ist das Angebot noch deutlich verbesserungswürdig. Deswegen der Rat an alle Jungen, den Tag besser eigeninitiativ zu organisieren, indem sie sich z.B. im nächsten Jahr selbstständig einen Platz sucht.

*"Typisch männlich waren die Männer, die uns die "weiblichen Studiengänge" vorgestellt haben und sie auch selber studiert haben." (Max u. Raoul)*

Der gesamte Kurs zeigte sich für den Perspektivwechsel offen. Von den Schülerinnen und Schüler wurde beobachtet, dass es sich um ein Vorurteil handelt, dass der statistisch eher untypischen Studiengang von "Mannsweiber" oder "Weicheier" gewählt wird. Bezüglich der Professorinnen und Professoren bzw. Vorgesetzten wurde die statistische Häufung eines Geschlechts erlebt, da z.B. in den naturwissenschaftlichen Fächern mehr männliche Dozenten wahrgenommen wurden.

*Insgesamt ist der Tag eine gute Idee um das Interesse für "nicht typische" Berufe zu wecken. ... Ich habe verschiedene Themen, die mich interessieren und in denen ich mir auch vorstellen könnte zu arbeiten, jedoch würde ich gerne öfters an solchen Projekten teilnehmen, um mir sicherer zu werden." (Meret)*

---

**In diesem Sinne lade ich alle Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse herzlich ein, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein. Wer mehr erfahren oder 2018 selbst daran teilnehmen möchte, findet in Kürze auf der Schulhomepage im Bereich "Zusatzangebot/ Girl's und Boy's Day" weitere Informationen. Um einen attraktiven Platz zu bekommen, sollte man bereits ab Dezember danach Ausschau halten. Die Klassen des 7. Jahrgangs werden zu Beginn der Schuljahres über das Angebot in den Klassenpflegschaftssitzungen informiert.**

**Frauke Klingebiel  
(Koordination Girl's und Boy's Day)**



Bildmaterial: Pressefotos der Aktionshomepage